

MAGEN-DARM-INFekt (GASTROENTERITIS) BEI KINDERN



Ein Magen-Darm-Infekt (Gastroenteritis) ist eine Entzündung des Magen-Darm-Trakts, meist verursacht durch Viren oder seltener Bakterien.

Typische Symptome



DIAGNOSE

Für die Diagnose reicht meist ein Gespräch oder eine Untersuchung beim Kinderarzt. Die Leitsymptome sind plötzliche Abnahme der Stuhlkonsistenz und Zunahme der Stuhlfrequenz (typischerweise ≥ 3 -mal in 24 h) mit oder ohne Erbrechen oder Fieber.

ERBRECHEN

Erbrechen kann Dehydratation schnell verschärfen.

FIEBER

Erhöhte Temperatur als Abwehrreaktion des Körpers auf Infekte.

BAUCHSCHMERZEN

Krampfartige Schmerzen, oft vor oder während Durchfall.

DURCHFALL

Häufige, wässrige Stühle, Risiko für Flüssigkeitsverlust.

ERREGERVERTEILUNG

Laut dem Institut für Virologie Innsbruck sind Noroviren die häufigste Ursache viraler Gastroenteritis. Rotavirus Infektionen sind hingegen die häufigsten Erreger von Durchfallerkrankungen bei Säuglingen und Kleinkindern, mit zum Teil schweren Verläufen. Seltener sind Adenoviren, Astroviren und Sapoviren als Erreger beteiligt.

Bakterielle Erreger sind generell seltener als virale. Etwa 70–80 % der Gastroenteritiden sind viral bedingt, während bakterielle Infektionen etwa 10–20 % ausmachen. Bei Bakterien „führen“ Campylobacter vor Salmonellen.

Zuhause behandeln



FLÜSSIGKEITSZUFUHR!

Erbrechen kann dazu führen, dass das Kind Flüssigkeit verweigert. Wichtig ist dann eine schluckweise Gabe: Bei Dehydratation mit Erbrechen soll eine orale Rehydratation dennoch versucht werden.

Eine Zufuhr von 5 ml einer Zucker-Salz-Lösung alle 1-2 Minuten mittels Löffel oder Spritze, idealerweise durch eine Bezugsperson, ist meist effektiv.

MEDIKAMENT

Ideale Zusammensetzung gibt es in der Apotheke, zB. Lytomed® oder Normolyt®.

TABUS

Cola, Fruchtsäfte, Salzstangen und Brühe sind ungeeignet – ihre Zusammensetzung kann den Flüssigkeitshaushalt verschlechtern statt verbessern.



				Tipps zum Mitnehmen
Ernährung	NORMALES ESSEN STATT SCHONKOST	Die Leitlinie rät explizit nicht zu Schonkost. Vielmehr wird darauf hingewiesen, dass Kinder, sobald sie möchten,	normale Nahrung essen können. Eine spezielle Diät, wie Zwieback oder Hafer-schleim ist nicht notwendig.	DAS WIRD EMPFOHLEN Geeignet sind vertraute Lebensmittel wie zum Beispiel Brot, Kartoffeln, Reis und Gemüse. Säuglinge sollten weiter gestillt oder mit ihrer gewohnten Babymilch ernährt werden.
Wann zum Arzt?	ANHALTENDES ERBRECHEN/ VERWEIGERUNG VON FLÜSSIGKEIT	Erhöht das Risiko für Austrocknung – ärztliche Abklärung nötig.	SEHR SCHLAPP ODER SEHR UNRUHIG Ungewöhnliches Verhalten erfordert rasche Untersuchung.	< 2 NASSE WINDELN IN 24H (BABYS) Hinweis auf Flüssigkeitsmangel – ärztlicher Rat empfohlen. HOHES FIEBER (> 39°C) Stark erhöhte Temperatur kann auf eine ernsthafte Infektion hindeuten. Bei anhaltendem hohen Fieber sollte ein Arzt konsultiert werden.
Medikamente	NICHT EMPFOHLEN <u>Antidiarrhoika</u> (z.B. auf Basis von Tannin, Kohle, Gelatine,...) <u>Motilitätshemmer</u> (Loperamid) <u>Antibiotika</u> nur in sehr seltenen Fällen notwendig, da die meisten Infekte viral sind und auch die allermeisten bakteriellen Infekte NICHT antibiotisch behandelt werden sollen. <u>Probiotika</u> sollen nicht routinemässig zur Therapie der akuten infektiösen Gastroenteritis verabreicht werden.	MÖGLICHE MEDIKAMENTE <u>Racecadotril (Hidrasec®)</u> Kann bei Kindern ab drei Monaten mit mäßiger bis schwerer Diarrhö die Flüssigkeitsverluste verringern. <u>Antiemetika</u> sollen nicht routinemässig zur Therapie der akuten Gastroenteritis verwendet werden. Bei starkem Erbrechen kann die Gabe von Ondansetron erwogen werden.	<u>Ondansetron</u> : Kann Erbrechen reduzieren, wird aber in Österreich nicht erstattet. Die kleinste für Kinder geeignete Packung (10 Tabletten à 4mg) kostet ca. 40–50€. Die orale Dosis beträgt bei einem Körpergewicht unter 10kg 2mg und bei einem Körpergewicht über 10kg 4mg alle 12h. In Österreich ist Ondansetron für diese Indikation allerdings nicht zugelassen.	
Vorbeugung	HÄNDE WASCHEN Besonders nach der Toilette und dem Windelwechsel und vor dem Essen. Händewaschen mit Seife ist effektiver als nur mit Wasser.	ROTAVIRUS-IMPFUNG für Säuglinge – reduziert schwere Verläufe erheblich.	48H SYMPTOMFREI Kranke Kinder sollten mindestens 48 Stunden symptomfrei sein, bevor sie in den Kindergarten oder die Schule zurückkehren.	

